

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 40 (1978)
Heft: 6

Rubrik: Pressengarn heisst "flurofil"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pressengarn heisst «flurofil»

Mit diesem Slogan wirbt die Arova Schaffhausen, unser grösster einheimischer Produzent von Kunststoff-Pressengarn, alljährlich in den landwirtschaftlichen Fachzeitschriften.

In der Tat ist «flurofil» seit dessen Einführung vor mehr als fünf Jahren in der Schweiz zum Begriff für synthetisches Pressengarn geworden. Die Werbung mag einen Teil dazu beigetragen haben, ausschlaggebend dürfte aber wohl gewesen sein, dass nach langjährigen eingehenden Versuchen und dem direkten Kontakt mit dem Endverbraucher von allem Anfang an auf einen hohen Qualitätsstandard Wert gelegt wurde. Und gerade die ausgezeichnete Qualität sowie weitere Merkmale, die die schweizerische Industrie auszeichnen, wie

- ständige Anpassung an die technische Entwicklung
- Erhaltung einer ausreichenden Lieferbereitschaft
- Zuverlässigkeit in der Einhaltung kontraktlicher und terminlicher Verpflichtungen
- Persönlicher Kontakt zum Kunden und Präsenz, wenn es die Situation erfordert

brachten der Arova Schaffhausen bemerkenswerte Exporterfolge im europäischen Raum. Der Kontakt zum Ausland hat nun auch auf diesem Gebiet positive Auswirkungen auf die schweizerische Landwirtschaft.

Technische Neuerungen werden vielfach bekannt und getestet, bevor sie auf dem heimischen Markt in Erscheinung treten. Der HOWARD-Big-Baler, eine Presse für 500-kg-Ballen, wird in der Schweiz noch nicht eingesetzt. Die Rundballen-Presse ist erst in einigen wenigen Exemplaren vorhanden. Und trotzdem sind die für diese Maschinen geeigneten Garne entwickelt und am Lager abrufbereit.

Die Palette umfasst somit, nebst den bekannten Qualitäten

- flurofil GROB
- flurofil MITTEL
- flurofil FEIN

die neuen Qualitäten

- flurofil BIG BALER
- flurofil ROUND BALER

Erstere ein hochreissfestes Garn mit einer Reisskraft von über 300 kg und letztere ein Flachgarn, dessen Konstruktion ein seitliches Abrollen von den Ballen praktisch verunmöglicht. Beide Garne sind auf ihre Eignung hin ausreichend getestet, und es mag vielleicht interessant sein zu erfahren, dass ein wesentlicher Teil der Versuche mit dem «flurofil BIG BALER»-Garn in Neuseeland durchgeführt werden musste.

Nicht zuletzt dank dieser Neuentwicklungen dürfte der Anteil an synthetischem Pressengarn weiter ansteigen. Von den derzeit 70% des Gesamtvolumens ist in den nächsten Jahren ein Ansteigen auf ca. 85% zu erwarten, was deshalb erfreulich ist, weil – im Gegensatz zum Sisalgarn, dessen Anfertigung sich immer mehr in aussereuropäische Länder verlagert (mit den bekannten Risiken politischer, terminlicher und qualitativer Art) – der gesamte Bedarf von der einheimischen Industrie bewältigt werden kann.»

Klärschlamm als Phosphatquelle

Am Freitag, den 10. März führte die Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz, die den interdisziplinären Informationsaustausch über laufende Bodenforschungen fördert, an der ETH Zürich ihre wissenschaftliche Tagung 1978 durch. Ein ausgewogener Nährstoffhaushalt in den Böden hilft mit, Ausbeute und Qualität der Ernten zu steigern. Er wurde im Zusammenhang mit organischer Düngung besprochen. Ein Beitrag untersuchte die Düngerwirkung der verschiedenen Phosphate, die Schlamm aus Kläranlagen reichlich enthält. Ein anderer Beitrag war der Dynamik von Stickstoffverbindungen in den Böden gewidmet, deren genaue Kenntnis eine optimale Düngung erlaubt, wodurch Gewässer erheblich weniger mit Nitraten belastet werden.

Wegen Umstrukturierungen in der Landwirtschaft liegen in Europa grössere Flächen Kulturland brach. Was sich als Folge im Boden und bei den Pflanzen ändert, kam nebst weiteren Themen ebenfalls an der Tagung zur Sprache.